

Ich bin ein wertvoller Schatz

Um das Leben zu feiern und auf den Wert jedes Menschen aufmerksam zu machen, gibt es die Woche für das Leben. Auch heuer findet sich auf den nächsten Seiten wieder ein Gottesdienst, mit dem das Geschenk des Lebens wertgeschätzt werden kann. Dieses Mal steht der Gottesdienst unter dem Motto „Lebenswert - Ich bin ein wertvoller Schatz“.



Bild: Van B. A. auf pixabay.com

Vorbereitung

Passend zum Motto kannst du eine oder mehrere Schatzkisten und Spiegel besorgen. In jede Schatzkiste wird ein Spiegel geklebt. Während der Geschichte (die Stelle ist gekennzeichnet) werden die Schatzkisten durch die Reihen gegeben und die Kinder dürfen entdecken, was es darin Wertvolles zu sehen gibt.

Für die Fürbitten sollen „glänzende“ bzw. „wertvoll aussehende“ Gegenstände verwendet werden, die nach jeder Fürbitte in eine dafür vorbereitete Schatzkiste gelegt werden.

Lied

„Das alles steckt in mir“
von Kurt Mikula



Kreuzzeichen und Begrüßung

Hinführung zum Motto

Heute feiern wir gemeinsam Gottesdienst. Dabei wollen wir uns daran erinnern, dass jeder Mensch etwas ganz Besonderes ist.

Wenn wir von einem Schatz hören, gehen wir alle davon aus, dass dieser wertvoll und kostbar ist. Wie oft denken wir so über uns selbst oder über andere?

Manchmal vergessen oder übersehen wir, wie kostbar jede und jeder von uns ist, doch Gott sieht uns und für ihn sind wir alle ein wertvoller Schatz.

Gemeinsam wollen wir bei diesem Gottesdienst entdecken, wie schön es ist geliebt zu werden und ein Schatz zu sein.

Kyrie

Jesus, durch dein Leben und deinen Tod hast du uns gezeigt, wie wertvoll wir für dich sind.

Jesus, du bist uns ein Vorbild dafür, dass wir es schaffen können, über uns hinauszuwachsen.

Jesus, du hast uns gezeigt, dass die Liebe füreinander unsere größte Stärke ist.

Lied

„Mein Gott, ich lobe dich“ von Kurt Mikula

Geschichte - Die Schatzkiste

Florian und Elena sind schon sehr lange Freunde, schon seit dem Kindergarten. Außerdem gehen sie in die gleiche Klasse in der Volksschule und treffen sich sehr häufig, um gemeinsam zu spielen. Sehr gerne spielen die beiden draußen im Wald. Dort bauen sie kleine Tippiis oder beobachten die Tiere des Waldes. Manchmal sind sie aber lieber im Haus.



An diesem Nachmittag haben sich Elena und Florian wieder zum Spielen verabredet. Als endlich der Nachmittag kommt und sie gerade das Haus verlassen möchten, fängt es an in Strömen zu regnen. Da beide keine Lust haben, nass zu werden, beschließen sie, doch zu Hause zu bleiben. Allerdings wird ihnen schnell langweilig.

Nach einer Weile ist Elena und Florian so langweilig, dass Elenas Mutter vorschlägt, sie könnten ja Elenas Großeltern besuchen, die ein paar Häuser weiter wohnen. Die Kinder finden den Vorschlag gut und machen sich trotz Regen auf den Weg. Elenas

Großeltern leben in einem verwinkelten Haus, das schon seit Generationen der Familie gehört. Florian findet das Haus ziemlich cool – und manchmal auch etwas unheimlich.

Als Florian und Elena ankommen, begrüßen die Großeltern sie herzlich und erzählen, dass sie gerade den Dachboden ausräumen. Im Dachboden sind Elena und Florian noch nie gewesen und sie bieten gleich an, beim Ausräumen zu helfen. Gemeinsam steigen sie die knarrende Treppe hinauf und wow, dort oben ist ganz schön viel Kram.

Während Florian durch den Dachboden schlendert und das ganze Chaos betrachtet, entdeckt er plötzlich eine kleine Truhe. Irgendetwas an der Truhe zieht ihn magisch an und er ruft Elena aufgeregt zu: „Elena komm mal her. Ich habe etwas gefunden.“ Elena macht sich gleich auf dem Weg zu ihm. Zuerst kann sie ihn gar nicht entdecken:

„Wo genau bist du? Ich kann dich gar nicht sehen!“ – „Hier hinter der Schrankwand. Ich habe etwas gefunden.“ Elena und Florian bestaunen die Truhe und entdecken, dass auf der Truhe etwas geschrieben steht. „Kannst du lesen, was auf der Kiste steht? Das ist so komisch geschrieben.“ – „Warte kurz. Ja, ich glaube, ich weiß, was da steht.“ Sie liest: „Mein wertvoller Schatz.“



„Komm, lass uns rein sehen, ich möchte unbedingt wissen, welcher wertvolle Schatz in der Truhe liegt!“ Vorsichtig öffnen die beiden den Deckel und starren hinein. Überrascht schauen sie sich an und sagen zueinander: „Verstehst du das?“

Unterbrechung: Die Geschichte wird an dieser Stelle unterbrochen, um den anwesenden Kindern die Möglichkeit zu geben, in die Schatzkisten zu schauen, die durch die Bänke gegeben werden. Nachdem alle in die Schatzkiste geblickt haben, wird die Geschichte fortgesetzt.

Ohne dass Florian und Elena es bemerkt haben, stehen die Großeltern hinter ihnen und lächeln über die verwirrten Gesichter der beiden Kinder. „Na, was

habt ihr da gefunden?“ fragt der Großvater. „Eine Schatzkiste, aber da ist ja gar kein Schatz drinnen. Da sehe ich nur mich selbst!“ ruft Elena enttäuscht.

Die Großmutter legte ihre Hand auf Elenas Schulter und sagt sanft: „Diese Schatzkiste habe ich von meiner Mama bekommen. Sie meinte, der größte Schatz für sie bin ich. Damit ich das nie vergesse, hat sie einen Spiegel hineingelegt. Jedes Mal, wenn ich die Truhe öffnete, wusste ich: Ich bin wertvoll für meine Eltern und für viele andere Menschen.“

Dann sieht sie die beiden Kinder liebevoll an: „Diese Truhe möchte ich euch schenken. Sie soll euch immer daran erinnern, dass ihr etwas ganz Besonderes seid – ein Schatz für alle, die euch kennen.“

Florian und Elena strahlen. Sie freuen sich sehr über das Geschenk und suchen einen besonderen Platz für die Truhe. Dort wollten sie immer wieder hineinschauen – besonders dann, wenn sie traurig sind oder sich klein fühlen. Denn nun wissen sie: Der größte Schatz sind sie selbst.

Lied

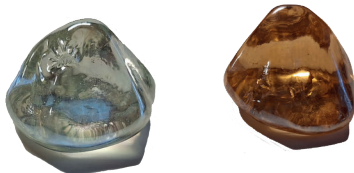
„Das macht die Welt so wunderbar“ von Kurt Mikula

Evangelium nach Matthäus

Mt 6,19-21

Jesus sprach zu seinen Jüngern: Sammelt euch nicht Schätze hier auf der Erde, wo Motte und Wurm sie zerstören und wo Diebe einbrechen, und sie stehlen, sondern sammelt euch Schätze im Himmel, wo sie nicht zerstört werden können und kein Dieb sie mitnehmen und stehlen kann. Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.

Predigt



Fürbitten

Jedes Kind bekommt einen glänzenden „Edelstein“, welcher nach den Fürbitten in die Schatzkiste gelegt wird.

Gütiger Gott, jeder von uns ist einzigartig, wertvoll und mit besonderen Fähigkeiten beschenkt. Hilf uns dabei, diesen Schatz bei uns selbst und bei anderen zu entdecken.



Gütiger Gott, in der Schule, in der Familie oder beim Sport können andere manches besser als wir selbst. Hilf uns, zu erkennen, dass wir geliebt werden, so wie wir sind.

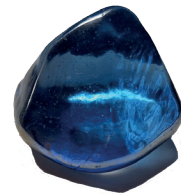
Gütiger Gott, hilf uns dabei, dass wir unsere Fähigkeiten und Talente einsetzen, um diese Welt für alle Menschen besser und gerechter zu machen.

Gütiger Gott, manchmal sind wir zu anderen gemein und unfair, weil wir uns mit uns selbst nicht wohl fühlen. Hilf uns dabei, zu erkennen, wie wertvoll wir gerade auch wegen unserer Schwächen sind.

Gütiger Gott, manchmal fällt es uns Eltern schwer zu erkennen, was unser Kind braucht. Hilf uns, in diesen Situationen gelassen zu bleiben und auf unsere Fähigkeiten als Eltern zu vertrauen.

Gütiger Gott, wir beten für alle Verstorbenen. Wir möchten die Erinnerung an sie wie einen Schatz in unserem Herzen tragen.

Vater unser



Gebet

Gütiger Gott,
du hast uns einzigartig gemacht.

Alle: Und wir sind wertvoll und wichtig.

Wir danken dir für das Leben.

Alle: Und, dass wir ein Schatz für dich sind.

Danke, dass du uns liebst und begleitest.

Alle: Und uns unser Leben geschenkt hast.

Hilf uns, auch die anderen als Schatz zu sehen.

Alle: Denn, jeder Mensch ist kostbar.

Amen.

Segen

Schlusslied

„Das Leben ist schön“ von
Kurt Mikula

Auszug

